



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Moderne Kunst- und Stilfragen**

**Kuhn, Albert**

**Einsiedeln [u.a.], 1909**

Figur 75. Thronender Christus. Mosaik im Dom zu Aachen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)

Fast ebenso selten wie vom Recht der Gegenwart ist vom Rechte der ästhetisch-künstlerischen Wertschätzung die Rede, weil einseitig der Alterswert betont wird. Nicht weil ein Gegenstand ästhetische und künstlerische Vorzüge besitzt, sondern weil er nur eben alt ist, findet er die höchste Beachtung; es ist aber gut, daß Altertumskunde und Kunstwissenschaft auseinander gehalten werden.

Professor Riegl spricht gewiß mit Recht von Alterswert, aber man sollte den Begriff genau fassen, denn manches ist alt und — wertlos. Es wird im einzelnen oft sehr schwierig sein zu entscheiden, ob etwas Alterswert und dazu Kunstwert besitzt oder nicht, und im Altertumswert selbst gibt es unzählige Grade. Daß die Aachener Pfalzkapelle Karls d. Gr. als Denkmal einziger Art einen ungleich höheren Alterswert hat als hundert andere Bauten früherer Stile und daß sie darum auch eine ganz einzige Rücksicht beansprucht, ist unbestreitbar.

Die aufgeführten Grundsätze sind heute in der Denkmalpflege maßgebend, — wie lange werden sie es bleiben? Das hängt vom wechselnden Zeitgeschmack ab, vom »usus, quem penes arbitrium est et ius et norma loquendi«. Das ist in der Sprache der Kunst wahr wie in der Literatur, — nur die ästhetischen Schönheitsgesetze unterliegen nicht dem Wechsel und dem Geschmack des Tages.



Fig. 75. Thronender Christus. Mosaik im Dom zu Aachen. Originalaufnahme v. K. Ittner, Aachen.